

Nach den Fortschritten zu urteilen, die das Feuer macht, werden in San Francisco jenseit von 300 000 Menschen ohne Dach sein. Die Möglichkeit einer Hungersnot ist bereits wahrgenommen.

Eine Nachricht aus San Francisco sagt bezüglich der telegraphischen Erforschungen über den Verbleib von Amerikanern und Ausländern, die sich während der Katastrophe dort aufgehalten haben sollen, daß solche Ermittlungen auszeit wegen der herrschenden Verwirrung ganz unmöglich seien, doch sei anzunehmen, daß die Besucher der armen Hölle sich meist hätten retten können.

Die Stadtmühle in San Francisco hat keinen ernsthaften Schaden gelitten. Sie ist das einzige Gebäude, das im weiten Umkreis stehen geblieben ist, während rings herum alles niedergebrannt ist.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat die vom Senat beschlossene Geldunterstützung von 500 000 Dollars auf eine Million erhöht. Der Senat hat darauf gleichfalls seine Zustimmung gegeben. Präsident Roosevelt hat einen amtlichen Aufruf zur Unterstützung der Notleidenden in San Francisco erlassen.

Nach einer Depeche, die der "Postal Telegraph Company" aus Los Angeles zugegangen ist, wurden dort um 3½ Uhr morgens zwei deutliche Erdbeben verfügt. Nach einem weiteren Telegramm wurden diese Erdbeben in ganz Südkalifornien wahrgenommen. Soweit bekannt, ist durch sie kein Schaden angerichtet worden.

Die neuesten Meldungen lauten:

Washington. General Kunston telegraphiert, daß das Feuer in San Francisco auf die Baines Avenue übergegangen ist, und in westlicher Richtung weiter geht. Dem Polizeihauptquartier wurde gemeldet, daß das Unterchampt gänzlich zerstört sei mit Ausnahme der Geld enthaltenden Keller, die genügend geschützt seien.

New York. Den leichten Berechnungen zufolge beträgt die Anzahl der Toten in San Francisco 5 000; doch ist diese Angabe noch nicht bestätigt.

New York. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag kam die Bestätigung neuer Erdbebenrichtungen in Los Angeles und Santa Barbara. Es wurden zwei starke Erdbeben verfügt. Man befürchtet eine neue gewaltige Katastrophe. Diese begannen 3 Uhr 35 Min. New Yorker Zeit, worauf dann 3 Uhr 40 Minuten jede Verbindung unterbrochen war. Die leichten Erdbeben wurden in Südkalifornien verfügt.

New York. (Priv.-Tel.) Viele Einwohner San Franciscos versuchten, wie aus Oakland gemeldet wird, in kleinen Booten über die Bucht zu entkommen. Dabei schlugen zahlreiche Boote infolge Ueberfüllung um und eine große Anzahl blieb liegen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Conried hat hierher telegraphiert: Erhielt vorher Nachricht, daß sämtliche Mitglieder gesettet und wohlbegeben sind. Sie reisen heute abend von San Francisco nach New York.

Göttingen. (Priv.-Tel.) Der Seismograph zeigte heute früh 3½ Uhr starkes Erdbeben von etwa halbstündiger Dauer an. Die Vibrations wiederholten sich gegen 8 Uhr.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika Linie richtete an den Präsidenten Roosevelt ein Sympathie-Telegramm. Sie teilte ferner mit, daß sie sich an die Spitze eines Komitees gestellt, das sich zur Aufgabe gemacht habe, eine Geldsammlung für die unglücklichen Opfer zu veranstalten. Als eigene Gabe habe sie 100 000 Mark geleistet.

Paris. Kaiser Franz Joseph hat in einem an den Präsidenten Roosevelt gerichteten Telegramm seine Teilnahme aus Anlaß der Erdbeben-Katastrophe in California ausgedrückt.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. April.

Lohnbewegungen.

Breslau. Bei gestern abend stattgehabten Krawallen, die aus Belästigungen Arbeitssuchiger durch ausgesetzte Metallarbeiter entstanden, einem großen Umfang annahmen und sich bis in die Nacht ausdehnten, wurden 23 Personen verletzt, unter ihnen 6 schwer, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Auch seitens der Schugmannschaften wurden 10 Mann verletzt. Heute blieben in den Arbeitswilligen unbeteiligt. In der Gegend der Fabriken ist alles ruhig.

Aachen. (Priv.-Tel.) Die auf gestern abend in den Aachener Gärten eindringende Textilarbeiter-Versammlung, die die Entscheidung bringen sollte, ob die Aussperrung der Textilarbeiter durch den Arbeitgeberverband durchgeführt werden sollte, war von 300 Personen besucht. Als vom Vorstandsrat erklärt wurde, daß die Verhängung der Aussperrung nur für die Mitglieder der christlichen Organisation sei, erhoben die die Wahrheit behauptenden Sozialdemokraten einen soliden Lärm, doch die Versammlung nach 20 Minuten Dauer der polizeilichen Auflösung verließ. Die Entscheidung in der Aussperrungsangelegenheit ist hierdurch aufgehoben.

Paris. Nach Blättermeldungen ist die Lage im Kohlengebiet fortlaufend sehr bedenklich. Man befürchtet ernste Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Ausständigen. Über mehrere Tage soll der Belagerungszustand verhängt werden. In Denain haben 6000 Ausständige gestern Vorarliden errichtet. Die Fabriken in Denain und Anzin werden belagert. Die Arbeit ruht vollständig. Das Verlangen der Ausständigen, die Truppen zurückzuführen, wies Clemenceau mit Rücksicht auf die bepannten Ausdrückungen zurück. Er wolle aber nochmals die Bergwerks-Schließschaften erlösen, die Verbrennungen der Streitenden wohlwollend zu prüfen.

Paris. Nach Blättermeldungen aus Lens hatten die Ausständigen geplant, den Kommandanten der Truppen im Streitgebiete gefangen zu nehmen. Der Plan wurde vereinigt.

Lille. An der Grenze wurden gestern belgische, in französischen Bergwerken arbeitende Bergleute miss-handelt.

Homburg. Die Kaiserin traf mit der Prinzessin Victoria Louise vormittags hier ein und begab sich nach dem Schloß.

Madrid. Im Osten an der spanisch-portugiesischen Grenze wurden 30 Portugiesen von spanischer Polizei angegriffen. Fünf Spanier wurden verwundet, zwei Portugiesen getötet.

Petersburg. Der Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant Danilow, ist unter Beifassung auf seinem Posten zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Santiago de Chile. Die Regierung hat beschlossen, zwei neue Panzerschiffe zu erwerben.

Colombo. Der Dampfer "Asan", von Odessa nach Vladivostk unterwegs, um russische Truppen abzuholen, ist gestern auf ein Minenfeld in der Nähe von Colombo gesunken. Man befürchtet, daß das Schiff nicht zu retten ist. Die Mannschaft ist von einem englischen Dampfer nach Colombo gebracht worden.

Kairo. Es ist beschlossen worden, die englische Besetzung in Ägypten zu verstärken.

Östliches und Sachsisches.

Dresden, 20 April.

* Se. Majestät der Königin traf gestern nachmittag 6 Uhr mit dem Kronprinzen mittels Sonderzugs in Riga ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhofe des Herren Geh. Regierungsrat Amtsbaudirektor v. Weißwisch, Oberbürgermeister Lertel, Stadtdirektor und Vorsteher Professor Neumann, Oberst v. Kaufmann und Korbmeyer Kortell eingefunden. Die beiden Herrschaften begaben sich darauf in das Königszimmer auf dem Bahnhofe, von wo aus der Monarch mit seiner Begleitung die Bahnfahrt durch die Stadt direkt nach der "Gondelsaft" in Nossendorf antrat. Am ersten Wagen hatten der König, der Kronprinz, ein Schulfreund des legeren und Herr Kortmelier Kortell Platz genommen. Am zweiten Wagen befanden sich der Altladendirektor Oberst von Wildi und ein Erzieher des Kronprinzen, Herr Oberlehrer Dr. Bäumer. Die Fahrt ging durch die Bahnhofstraße, die ebenfalls sehr belebt war, den Lößlerberg hinunter nach Nossendorf zu. Der König sah sehr frisch aus und dankte fast ununterbrochen für die ihm dargebrachten Ełowionen. Heute früh begab sich der König nach dem Waltersdorfer Revier, wo er einen starken Auerhahn erlegte, während Oberst v. Wildi einen Huhn im Ludwigswaldenauer Revier schoss. Der Kronprinz hatte sich in Begegnung des Stadtmasters Vogel heute früh ebenfalls in das Waltersdorfer Revier begeben, um die Auerhähne zu beobachten. Zu Mittag nahmen der König und der Kronprinz das Diner im Hotel "Gondelsaft" ein. Als Gäste waren geladen Pastor Spörer und Kortmelier Vogel. Nachmittags besuchten der König und der Kronprinz nebst Gefolgten den Löß und übernachteten im Kurhaus Löß.

* Fürst und Fürstin Lobanoff-Rostowsky, Graf Kraus von Wetterich-Hüsten, Graf Waldburg-Wolfegg und General von Michail trafen hier ein und stiegen im "Europäischen Hof" ab.

* Der Kultus von Österreich verlieh dem Königl. Oberstallamtsekretär Reichert eine kostbare goldene Uhr mit Monogramm und Krone.

* Das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten hat dem bayerischen Generalconsul den Ausdruck ausrichtiger Teilnahme an dem schweren Unglück in Galliorien übermittelt.

* Am heutigen Ziehungstage der Sachsischen Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 150 000 Mark auf Nummer 85400 in die Kollektion von R. Krause in Röthen. Für die nun noch ausstehenden letzten sechs Ziehungstage steht an größeren Hauptgewinnen außer den 50 000 Mk. nur noch die Prämie im Betrage von 300 000 Mk. aus.

* Im Monat März wurden 423 Gemeindemitglieder als Bürger dieser Stadt verpflichtet, außerdem 6 Bürgerinnen.

* Das Stadtmuseum wird an seinem neuen Unterfunktionsgebäude der ehemaligen 1. Bürgerschule, Johannisstraße Nr. 18, wo es zurzeit in 1. und 2. Etage Ausstellung findet, Mitte Mai wieder eröffnet werden. Dieses bedeutend angewachsene örtlich-sachliche Museum wurde 1891 begründet durch einen ansehnlichen Grundstock, den der Verein für Geschichte Dresdens in 1890 in seinen Sammlungen angelegt hatte. Der Verein für Geschichte Dresdens war es nun auch, welcher Mittwoch den 18. d. M., abends 8 Uhr, dem zur Aufnahme der Sammlung bereits fertiggestellten Hauptsaal in der 1. Etage durch eine abgedante Vortragssitzung die erste Weihe gab. Der Vereinsvorsitzende Herr Stadtbaurat Prof. Dr. O. Richter begrüßte die hattliche Versammlung im Museum, das nunmehr durch die dankenswerte Fürsorge des Rates am dritten Dreivierteljahrhundert seines Bestehens wiederholt eröffnet werden kann. Der Vereinsmitgliedern werden jene Werke zu einem erheblichen Ausnahmepreise geliefert. Den Vortrag im neuen Stadtmuseum hielt Herr Seminarlehrer Land. Sigismund und über die Dresdner Ausstellungen in den Jahren 1801 bis 1830. Die Entstehung der Königl. Kunstabteilung 1764 ist wieder, ihr erstes Mal im sog. Rückenraum des Hauses am Schloßplatz sichtbar und den Beginn der Dresdner Kunstabteilung Ausstellungen am 16. März 1765, jodann die Verlegung derselben nach dem ehemaligen Brühlschen Bibliothek 1791, weiter die Übergabe der Ausstellung nach dem sog. Canalettoaal im Brühlschen Palais 1803 erwähnt. Verständigte Redner die Hörer über die Akademieverfassung,

Lehrweisen, Lehrer und Schüler des Dresdner landesherrlichen Kunstinstituts und seiner Abteilungen in Leipzig und Meißen. Der Vortrag behandelt sodann in anschließender Schulberung und interessanter Gruppierung die Fragen: "Wo wurde ausschließlich der Preis für die Ausstellung bestimmt? Wie nahm die Stadt Dresden die Ausstellung auf? Die Aussteller (Professoren, Schüler, Künstler und auswärtige Künstler), die Gemäldeschilderungen der verschiedenen Zeiten in Meissen, Plastik, Kupferstich und Architektur und die sich erst sehr allmählich einstellende allgemeine Teilnahme an den Ausstellungsergebnissen boten in ihren fesselnden Schilddarstellungen ein eingehendes, mit allgemeinem Gespür aufgenommenes Gesamtbild über 80 Jahre Dresdner Kunstaustellungen. Am Mittwoch gelangte noch, daß der diesjährige Vereinsausstellung am 17. Juni stattfinden werde und die Stadt Annaber zum Riefe habe. Besondere Einladung dieser Feierlichkeit an die Mitglieder.

* Zur Beratung bei der im Herbst d. J. zusammengetretenen evangelisch-lutherischen Landeskirche liegt u. a. eine Petition des Landesverbands evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen, sowie des sächsischen evangelisch-sozialen Vereinigung vor, in welcher die Kirchenverwaltung gebeten wird, dahin zu wünschen, daß § 8 der Kirchenverordnung und Syndikatsordnung allgemein in der Welt Anwendung finde, daß Almosenempfänger und solche Personen, die mit der Errichtung von Abgaben länger als zwei Jahre im Rückstande sind, sowohl nicht ein liturgischer Mangel vorliegt, vom Stimmrecht bei Kirchenwahlwahlen nicht mehr ausgeschlossen bleibe. In der Begründung der Petition wird u. a. gelagt, daß es dem christlichen Geiste widerspricht, einen unschuldig in Not geratenen Almosenempfänger oder Steuerzahler die kirchlichen Rechte zu entziehen. Mit diesem Gescheh haben bereits eine größere Anzahl von Kirchenvorständen in Stadt und Land unter Berufung auf die Verordnung des Kultusministeriums vom 18. Juli 1865, in der ausdrücklich betont wird, daß nur ein liturgischer Mangel das kirchliche Wahlrecht aufhebe, die fraglichen Personen mitwählen lassen. Verschiedene Kirchenvorstände bieten sich aber auch an den Wortlaut des Gesetzes und verwiegern allen Almosenempfängern, Steuerzahler, ohne jede Ausnahme das kirchliche Stimmrecht. Die Petenten glauben, daß dieses Verfahren mit dazu beiträgt, daß Vertreter des Volkes zur Kirche zu untergraben, und bitten daher um Verabschiedung ihrer Petition.

* Eine Ausschusssitzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden fand heute mittag 12 Uhr in den "Drei Löwen" statt. Den Vorsitz führte Herr Geheimer Hofrat und Kommerzienrat A. v. d. R. und begrüßte unter den erschienenen Gästen insbesondere die Herren Generalleutnant v. Stieglitz, den Vorsitzenden des Sächsischen Fleischereivereins, Geh. Hofrat Dr. Mehner, Amtsbaudirektor Dr. Uhmann, Generalsekretär Dr. Roubolt, Dr. v. Rohden vom Landeskulturrat, Direktor Schubmann, Dr. Grohmann und Sekretär Reineke. — Aus der Regierung, in der Herr Leiter des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, Dr. v. Ritter, eine Erklärung gab, in herauszuhaben, daß die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen beschlossen hat, einen Ausnahmetarif für Saatgut (Getreide und Hülsenfrüchte) einzuführen. Die Anerkennung des Saatgutwirtschaften im Sinne des Tarifs soll durch die landwirtschaftlichen Kreisvereine erfolgen. Als Saatgutwirtschaften im Sinne dieser Bestimmung sollen im Verland der sächsischen Stationen auch solche Wirtschaften anerkannt werden, die nicht eigene Büchtereien haben, also nicht auf wissenschaftlicher Grundlage arbeitende Hochzuchtwinkel sind, sondern nur die Elite-Sorten der leichten und sonstigen anerkannt gute Sorten vervielfältigen, um sie als Saatgut ablaufen, im eigenen Betrieb genommen, abzugeben. Besonders beachtet begrüßt der Vortrag die Einrichtung zweier Jungviehwiederkäufe durch die Herren Hammerherr Graf Ley-Buzita und Rittergutsbesitzer Kopp-Hennersdorf, auf die er auch Anregung anderer Landwirte in Hoff und Blaue einzustellen bereit sind. — Der Termin der Ausstellung ist auf den 14. bis 19. Juni verlegt worden.

Weiter erläuterte der Vortragende den bestreitigen Stand der landwirtschaftlichen Unternehmungen des Kreisvereins. — Daran schloß Geheimer Hofrat und Kommerzienrat A. v. d. R. eine Erörterung der landwirtschaftlichen Gesetze während der verlorenen Landtagssession. Er beharrte die benötigte Gesetzgebung, daß Körgele und die Umgestaltung des Landwirtschaftsrats. Auch die Haftpflichtversicherung wurde ausführlicher erörtert, und einige auf sie bezügliche Anträge standen schon für die Beantwortung bereit. Die Rechnungen auf 1905 wurden richtig geprüft. Mittwoch, den 30. Mai, soll im Weißen Adler zu Leipzig die Hauptversammlung des Kreisvereins stattfinden, auf der Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Kirchner über den gegenwärtigen Stand der Siedlungsforschung sprechen wird. — An die Versammlung schloß sich ein einfaches Mittagessen.

Am Elbauen ist bereits wieder das Material für die Elbbaustationen aufgestapelt worden; im Strom selbst sind an einigen Stellen schon die Flöke verankert, auf denen nun die Bäder bis zum Herbst Aufführung finden werden. Die Brückböder erobern teilweise ihren Betrieb, wenn die Wittemburg nur einigermaßen es gestaltet, am 1. Mai, die unter städtischer Verwaltung stehenden Brückstationen am 15. Mai. Der in Aussicht stehende Bau der Augustusbrücke bleibt dieses Jahr noch ohne Einfluß auf den Standort der Bäder, im nächsten Jahre muß aber für mehrere Anstalten eine andere Stromstelle ausgewählt werden.

* Die Elbbaumblüte ist da! Es ist seit mehreren Jahren nicht zu verzögern gewesen, daß sie schon in der Osterzeit und somit 14 bis 18 Tage früher eröffnen, als sie sonst durchschnittlich in der Dresdner Gegend auftritt. Der Elbbrücke bei Blasewitz hinüber nach dem Loschwitzer Höhenzollernbrücke steht jetzt zahlreiche Blütenblüte in Mengen. Aber auch in den Stadtgärten, bei Striesen, Rosenaue, Modrik, Briesnitz und Umgebung, bei Kaditz, in der Lößnitz und in den Trachenbergen blüht viel Obst, nicht nur die edle Birne, der sartige Melanchon oder die Beermispel (auch Hirschbirne genannt), ferner Aprikosen, manche Blaumen und Schlehen, und viele Kirschenblüte, so schon an den Feiertagen die Sorten der Rotzeitigen und Sauerfrüchte, namentlich die Osheimer. Schon in den Anlagen der Stadt, am Neustädter Zugang zur alten Elbbrücke, an der Hauptstraße usw., kann man die Baumblüte genießen. — 1877, 1882, 1887 und 1890 begann das Blühen der

Mahl beim Präsidenten des Nobel-Komitees, Ministers des Außenlandes. Hierbei hielt der zweite Vorsitzende des Nobel-Komitees und Redner zum Gedächtnisse Nobels und auf dessen Vaterland Schweden, Völkland brachte einen Trinkspruch auf die Voronin Suttner aus, welche in ihrer Erweiterung namentlich ihres Einflusses auf Alfred Nobel gedachte. Der schwedische Landrat dankte für den Trinkspruch auf Schweden und schloß mit dem Wunsche nach einem guten Verhältnis zwischen beiden Nachbarländern.

* Gorki's Lage in Amerika wird immer mißlicher, jodas der Dichter, der nach der neuen Welt gegangen ist, um dort für die russische Revolution zu wirken, wohl bald umkehren wird. Die gesellschaftliche Achtung scheint ihm doch nicht so gleichgültig zu sein, wie er anfangs behauptete, zumal sich jetzt auch die Presse von ihm abwendet. Mark Twain, der ein Mitglied des Empfangskomitees für Gorki ist, sagte, er liebt alle Revolutionen, aber jedes Land habe seine eigenen Anstandsregeln, die jeder Fremde beachten müsse. Mit der Mission Gorki ist es nun wohl hoffentlich d. R. aus. Als er in New York eintraf, hatte er ausgesagt: „Amerika! Amerika! Wie habe ich mich nach diesem Tage gesehnt, an dem mein Fuß den Boden berühren soll, auf dem mein Deportus nicht leben kann.“ — Maxim Gorki landete an seinen transatlantischen Verleger von New York aus ein Telegramm über seine Eindrücke in Amerika. Der Verleger wird dies Telegramm unter Auslassung der schriftlichen Stellen veröffentlichen; es wird auch dann noch genügend darin, daß Gorki eine schlechte Meinung von Amerika und den Amerikanern gewonnen hat. Gorki sagt in dem Telegramm, „die Amerikaner seien noch immer dieselben verächtlichen und ordinären Menschen, die Charles Dickens in ihnen gefunden habe. Die Freiheit sei in Amerika genau so beschränkt wie in Russland, und je eher er dieses elende Land verlässt, desto lieber werde es ihm sein.“ — Wir glauben, den Amerikanern auch

kennt. Sie war es, die das Atomgewicht des Radiums feststellte und damit der weiteren Forschung die Wege ebnete. Der Name Pierre Curie ging vor drei Jahren durch die ganze Welt, als der Gelehrte zusammen mit seiner Frau den Nobelpreis erhielt. Damals zuerst erfuhr auch das große Publikum von den wichtigen Forschungen des gelehrten Curies, die in wissenschaftlichen Kreisen freilich schon lange bekannt und nach ihrem Wert gewürdig waren. Seitdem beweisen den Nachweis der Strahlung des Urans geführt hatte, waren die Bemühungen der Curies darauf gerichtet, sämtliche Elemente auf etwaige Strahlungseigenschaften zu durchsuchen. Sie fanden in der Uranpechblende das Radium, über dessen merkwürdige Eigenschaften in den letzten Jahren immer neue Mitteilungen in den Zeitungen auftraten, und das, auch wenn man übertriebene Vorstellungen unbedingt läßt, beinahe im Stande war, unsere Aufmerksamkeit auf das Radium zu lenken. Eine weitere ergänzende Entdeckung legte Curie im Jahre 1904 der Pariser Akademie der Wissenschaften vor: seine Beobachtungen über die Verwandlung des Radiums in einem anderen Stoff, sobald es seine Strahlungsfähigkeit auf andere, sonst nicht strahlende Körper übertragen hat.

* Pariser Theaterbilanzen einst und jetzt. Die Gesamteinnahme der wichtigsten Theater- und Schauspielstagen in Paris während des Jahres 1905 ist auf 41 933 988 Francs berechnet worden. Diese Summe ist die bedeutendste, die bisher in den Pariser Theatern eingenommen worden ist, wenn man von den ausnahmsweise hohen Einnahmen während der Weltausstellung von 1900 absieht. Diese Statistik ruft die Frage nach, wieviel wohl vor einem halben Jahrhundert die Einnahmen der Pariser Theater betrugen haben mögen, und ein Mitarbeiter des "Gaulois" weiß darüber aus einem alten, fast verschollenen Buche Aufschluß zu geben. Es ist das ein Büchlein, das die beiden Concours zusammen mit einem Bette, dem Grafen von Billdeau, unter dem Titel "Die Geheimnisse der Theater" im Jahre 1852 herausgegeben haben. Nach den darin enthaltenen Ausstellungen betrug die Gesamteinnahme der

Pariser Theater, die sich heute auf fast 42 Millionen beläuft, im Jahre 1851 7 100 000 Francs, eine Summe, die die Verfasser damals ebenfalls ungeheuer hoch fanden. Diese Einnahme wurde nur aus den am wenigsten wichtigen Theatern berechnet, während die 13 Singviertelbälle und die 15 Ball- und Konzertlokale nicht mitgerechnet wurden. Einige von diesen alten Theatern, z. B. die "Opéra-National", die die meisten Künstler befreit, sind heute verschwunden. Dagegen besteht heute Paris 29 kleinere Theater, die damals noch nicht existierten, 5 Ball- und 7 Konzertlokale, sowie 33 Singviertelbälle, mehr als damals. Im Jahre 1905 haben die "Grande Opéra" 3 152 344 Francs, das "Théâtre Francaise" 2 257 207 Francs, die "Romische Opéra" 2 410 381, das "Opéra-Théâtre" 668 647 Francs eingenommen, so daß die vier subventionierten Theater des heutigen Paris im ganzen 8 429 580 Francs, also mehr eingenommen haben als alle Theater zusammen im Jahre 1851. Aus dem interessanten Büchlein der Concours erfahren wir ferner, daß alle Pariser Theater damals 32 209 Personien aufnehmen konnten, daß sie alle 1107 Logen

Max: Kunath

8 Wallstrasse (Portikus)

en gros Wein-Handlung en détail
verbunden mit
Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1,50 Mark an.

Bad Albling — Moorbad Bayer. Alpen.
Erholungsheim „Villa Rosenhof“
Privathaus. Familienanschluss.
Prospekte durch Dr. Streicher, Frauenarzt.

Eisenmoorbad Liebenwerda

Eisenbahnhofe Kohlfurt-Falkenberg. — Das ganze Jahr geöffnet.
Zeltgäste eingerichtet. Vorzüglichste Erfolge bei Gicht, Rheumatismus u. Ischias, Nerven- u. Frauenkrankheiten.
Moorbäder. Dampf-, elektr. Licht-, Kühlsäle, Wannenbäder. — Prospekt d. Badedirektion u. des Bürgermeistersamt.

Heuer & Co., Weinhandel u. Weinbau, Wiesbaden
empf. als ganz besonders preiswürdig unter Garantie der Reinheit:
1904er Moselwein, à 55 Pf. per Liter in Gebinden bei
1904er Rheinwein, à 55 " " liebiger Größe ab
1904er Rotwein, à 70 " " Wiesbaden.
Probekisten 12/1 Flaschen franko inklusive Kiste M. 9.—.

Schmiedestücke
Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUKA NIEDERSALZ

Vom Stadtteilamt versteigerte

neue, sowie allerhand seine Taschenuhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen mit 885 Goldgehalt, reell nach Gewicht, empfiehlt als Gelegenheitsstauß.

E. Feistner, Uhmann für Taschenuhren aus Glashütte.
Marke Gloria, rot, per Flasche 70 Pf.
Perla d'Italia, rot, per Flasche 1 M.
Diese Tischweine erfreuen sich in den weitesten u. besten Kreisen ihres angenehmen Geschmackes und Wohlbehagenheit wegen außerordentlicher Beliebtheit und können bestens empfohlen werden.

Müller & Gröschke,
König-Johannstraße 11. Prager Straße 10.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
sind! Über 100.000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit im Gebrauch. Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands.

? Haaransfall! Haarspalte!
Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten, alt- und vielerproven:

Häusners Brennessel-Spiritus,

v. Flasche M. 0,75 und M. 1,50, echt mit dem Wendelsteiner Kirchel. Kräftigt den Haarwuchs, reinigt von Schuppen, verhüttet den Haaransfall, hebt die Haare auf das höchste. Alpinase à 50 Pf. Alpina-Milch à 1,50 Mark.

zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Schiff-Apoth. Blumenstr. Paul Schwarzkopf, Schloßstraße 12; Schmidt & Groß, Dros. 2. Stern, Hauptstraße 96; **Graf-Drogerie Arth. Pietich, Schönstraße 2;** Hermann Koch, Altmarkt 5; **C. G. Alteverbein,** Frankenstraße 9; **Ferd. Wollmann, Neustadt, Hauptstraße;** Saxonien-Drogerie Joh. Möhler, Döbelnstraße 2; **Oscar Banucaun, König Johann-Straße 9,** neben der Dresdner Bank; **Drogerie Paul Linster, Obermarkt 26;** Adolf Kunstmüller, Neustadt-Drogerie, Ede Gruner u. Cirsius; **E. Drechsler, Drogerie zum Schwan, Bieblach, Leiniger Str. 107;** **Rud. Reuthold, Bittendorf-Drogerie, Amalienstr. 9;** **Drogerie M. Löcher, P. Streubel, H. Drog. M. Philipp, Vittoria-Drogerie, M. Tischerich, Central-Drogerie, Carolin-Drogerie, M. Grüner, G. Kretschmar, G. Müller, Germania-Drogerie, M. Peters, Carl Reichert, P. Schmitt; Gebr. Beck, O. P. Vogt, H. Scheunemann, Lohaus; **Drogerie zum weißen Kreuz, Emil Lindner, G. Hartmann Nachl. Paul Heinrich, Prager Straße 21; Maybach-Drogerie, M. Denzel; Waischallstr. 24; Gust. Kretschmar, Gebr. Schumann, Dr. Gersch; Apoth. G. George, Radebeul; Paul Stevhan, Voitsdorf.****

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am 2. und 3. Mai d. J. in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden **Zuchtmärkt für edlere Pferde** eingeladen.

Der im Jahre 1899 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße leidenschaftlich für Pferde mit edlen, starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Pferden von Reit- und Rennpferde-Schlägen beliebt worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbüchern wird der Vor teil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt wird am 1. Markttag nachmittags 3 Uhr

1. ein Preiskonkurrenz-Wettbewerb und Preiskonkurrenz-Springen für Pferde, einschl. Chargenpferde, im Besine und geritten von aktiven und Reserveoffizieren des II. und IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen.
2. ein Preiskonkurrenz-Herren-Wettbewerb v. Civil.
3. ein Preiskonkurrenz-Wettbewerb für Reiter und Bedienstete.

4. ein Preiskonkurrenz-Gehren für Zweiflännern, Kaninchen.

Stattfinden. Eindeutlich sind für jede Konkurrenz mindestens 3 Wettbewerbe. Annahmen in 1 und 2 bis 24. April d. J. an Herrn L. Endmann, Neubrandenburg, zu 3 und 4 am 1. Markttag bis 12 Uhr im Bureau auf dem Marktplatz. Abreise-Bedingungen und Preise sind von Herrn L. Endmann sowie im Bureau auf dem Marktplatz in Neubrandenburg kostenlos zu erhalten. Neubrandenburg, Anfangspunkt der Mecklenburgischen Befreiungstruppen und der Berliner Rückbahn, ist von Berlin in 2½, von Stettin in 2 und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1906.

Das Komitee für den Zuchtmärkt für edlere Pferde. Vorw. von Biel-Bierow, Gütschelner Bremer-Werderdorf. Rittmeister von Engel, Bamberg. Exzellenz Oberstallmeister Graf von Hardenberg, Schwetin. Rittmeister a. D. von Heyden, Linden-Streitze. Oberst a. D. von Jagow, Neubrandenburg. Major a. D. v. Langermann-Maklow. Gütschelner Reddemann. Rittmeister d. Inf. von Michael-Pöllau. Bürgermeister Hofrat Dr. jur. Pries, Neubrandenburg. Rittmeister d. L. Stever, Dahmen.

Müller & C.W.Thiel

Inh: Rich. Müller, kgl. Hoflieferant

35 Pragerstrasse 35

Gardinen

Stores

Vitrinen

Betten

Bettwäsche

Decken.

Billards

in jeder Größe u. Holzart. Tischbillards, Cueues, Tische, Bälle, Kleide und Leder empfehl. in großer Auswahl.

B. Heber, Lützowgasse 5. Hermsdorfer 9358.

Polyphon

selbständige Blattenauswechslung, guter, schöner Ton, gut erh. zu vert. geg. bar für 300 M. inkl. ca. 40 Blättern. **Café Winterstein, Bönschulz 20.**

Dankbarkeit

zeigt mich, gen und unentbehrlich Hals-, Brust- und Lungenleidende jeglicher Art mitgenommen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Kurzpräparat von weitem qualvollem Leid befreit worden bin. Beherr. Baumgärtl im Grammel der Kugel über.

Nervenschwäche

der Männer. Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 40

Paradies-Kies

in verschiedenen Farben und Formen empfehl.

Max Giessmann Über-Böhmenbrücke.

Nur 9½ Mk. franko kosten 50 Meter, 1 Meter breit, best. verzinkt.

Drahtgeflecht für Hähnchen- und Garten-Predilet. ab all. Sort. Geflecht und Draht gratis von

J. Rustein Drahtgeflechtfabrik Duisburg-Ruhrort.

Saatkartoffeln offeriert in etwa 20 versch. Sorten jedes Quantum Hans Eitner, Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am 2. und 3. Mai d. J. in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden Zuchtmärkt für edlere Pferde eingeladen.

Der im Jahre 1899 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße leidenschaftlich für Pferde mit edlen, starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militär, insbesondere aber auch mit starken Pferden von Reit- und Rennpferde-Schlägen beliebt worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbüchern wird der Vor teil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmärkt wird am 1. Markttag nachmittags 3 Uhr

1. ein Preiskonkurrenz-Wettbewerb und Preiskonkurrenz-Springen für Pferde, einschl. Chargenpferde, im Besine und geritten von aktiven und Reserveoffizieren des II. und IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen.

2. ein Preiskonkurrenz-Herren-Wettbewerb v. Civil.

3. ein Preiskonkurrenz-Wettbewerb für Reiter und Bedienstete.

4. ein Preiskonkurrenz-Gehren für Zweiflännern, Kaninchen.

Stattfinden. Eindeutlich sind für jede Konkurrenz mindestens 3 Wettbewerbe. Annahmen in 1 und 2 bis 24. April d. J. an Herrn L. Endmann, Neubrandenburg, zu 3 und 4 am 1. Markttag bis 12 Uhr im Bureau auf dem Marktplatz. Abreise-Bedingungen und Preise sind von Herrn L. Endmann sowie im Bureau auf dem Marktplatz in Neubrandenburg kostenlos zu erhalten.

Neubrandenburg, Anfangspunkt der Mecklenburgischen Befreiungstruppen und der Berliner Rückbahn, ist von Berlin in 2½, von Stettin in 2 und von Hamburg in 5 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1906.

Welsse Blusen
• Batist Leinen

Moritz Hartung, Waisenhausstr. 19.

Lindoleum

Große Lagerbestände in Delmenhorster und Rixdorfer preisgekörnten Fabrikaten.

Lindoleum

nur fehlerfreie Waren, zu derartig billig berechneten Preisen, daß Anschaffungen von sogenannten Gelegenheitsposten keinerlei Vorteil bieten können.

Lindoleum

Selbst beim kleinsten Betrag bitte meine Fabrikate u. Preise eingehend prüfen zu wollen.

Lindoleum

durch und durch gewisst, Granit, 2 Mtr. breit, je 1 lauf. Meter 4,75

Siegfr. Schlesinger König-Johann-Str. 6

Bims die Händ' Abrador

Seine Küchen-Einrichtung pflegt man zu kaufen bei F. Bernh. Lange Amalienstrasse 11 u. 13.

Maitrank-Etiketten und Plakate.

Oswald Neubert, Dresden, Mathildenstrasse.

Trinkt **TEE** von RUD. SEELIG & CO.

30 Prager Straße 30

Wieder billiger!

Bestellt keine Dampf-Schokolade, unverpackt Wld. 75 & ab 10%, wie an alles, hat zuviel, keine Markenverluste!

Karl Bahmann, neben dem Centraltheater.

Hülsmann Hochstämmige Rosen

85 verschiedene Sorten alt. Rosen, darunter sechs Teesorten, Stück 60—100 Pf. empfiehlt u. verhindert

Rob. Poitz, Rosenstrasse, Gömmern-Würgels, Dresden.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Leidorff in Dresden, Sonnabend 14—6 Uhr nachm.

Ungar. Rotwein

vom Jah. à Alter 80 u. 100 Pf. Süßwein à Alter 100 Pf. Moselwein à Blasche 65 Pf. empfiehlt

G. Freitag, Webergasse 29

Apfelwein-Sect

Max Dönitz

preiswert & sehr frisch. Rheinwein-Art, alkoholisches Mousseux. Zu familiären Mahlzeiten & zu Getränken geeignet. Maxatzer genau auf meine Schatzkarte u. Firma.

Siebz. Obstweinküche Max Dönitz, Dresden-Zschieren, Post: H. Schadowitz.



Blütenhonig.

Reine, gar, nat. f. hellen Tafelhonig, fast ungezogen, hoch. Qualität, die 10 Pf. Dose zu 7 M. 50 Pf. 5 Dose 4 M. 50 Pf. nicht fast ausgezogen hellen, die 10 Pf. Dose zu 6 M. 50 Pf. 5 Dose 4 M. franko Nachnahme.

Garantie: Zurücknahme. Seite, Unterseit., Edewerd, Oldenborg.



Gasherde in großer Auswahl. Arthur Donath, Marienstr. 19, Ecke Ringstr.

Seine Küchen-Einrichtung pflegt man zu kaufen bei F. Bernh. Lange Amalienstrasse 11 u. 13.

Maitrank-Etiketten und Plakate.

Oswald Neubert, Dresden, Mathildenstrasse.

Trinkt **TEE** von RUD. SEELIG & CO.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Kreuzstrasse 24

Prager Strasse 12: Ehl. W. Bassenge & Co.

Kreuzstrasse 1: Sachsenische Discont-Bank;

in Meissen:

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 800 000

Elbstrasse 14: Meissener Bank

Zweiganstalten:

in Dresden:

Prager Strasse 12: Ehl. W. Bassenge & Co.

Kreuzstrasse 1: Sachsenische Discont-Bank;

in Meissen:

Elbstrasse 14: Meissener Bank

Verzinst zur Zeit

Zeit

Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 2½%.

1-monatlicher Kündigung " 3%.

3-monatlicher Kündigung " 3½%.

6-monatlicher Kündigung " 4%.

für

Jahr.

■ in Gold zu mindestens.
■ alle Kurte. Kosten auf sich, wo keine andere Bezeichnung steht.

Surzettel der Dresdner Börse vom 20. April 1906.

Die Kurte kosten auf sich, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsscheine und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichskassenscheine 88,20

De. akt. b. 100,30

Geld. Rent. u. Kredit 87,40

De. 8 200 m 87,45

De. 1 1000 m 87,45

De. 4 200 m 87,45

De. 4 500 m 88,50

De. 4 200 m 88,50

Stadt. Simeonsche 88,50

De. 1864-65 gesche 89,50

De. 1867 gesche 89,50

De. 1869 gesche 89,50

De. 1869 Rent. 89,50

De. 1870 Rent. 89,50

De. 1871 Rent. 89,50

De. 1872 Rent. 89,50

De. 1873 Rent. 89,50

De. 1874 Rent. 89,50

De. 1875 Rent. 89,50

De. 1876 Rent. 89,50

De. 1877 Rent. 89,50

De. 1878 Rent. 89,50

De. 1879 Rent. 89,50

De. 1880 Rent. 89,50

De. 1881 Rent. 89,50

De. 1882 Rent. 89,50

De. 1883 Rent. 89,50

De. 1884 Rent. 89,50

De. 1885 Rent. 89,50

De. 1886 Rent. 89,50

De. 1887 Rent. 89,50

De. 1888 Rent. 89,50

De. 1889 Rent. 89,50

De. 1890 Rent. 89,50

De. 1891 Rent. 89,50

De. 1892 Rent. 89,50

De. 1893 Rent. 89,50

De. 1894 Rent. 89,50

De. 1895 Rent. 89,50

De. 1896 Rent. 89,50

De. 1897 Rent. 89,50

De. 1898 Rent. 89,50

De. 1899 Rent. 89,50

De. 1900 Rent. 89,50

De. 1901 Rent. 89,50

De. 1902 Rent. 89,50

De. 1903 Rent. 89,50

De. 1904 Rent. 89,50

De. 1905 Rent. 89,50

De. 1906 Rent. 89,50

De. 1907 Rent. 89,50

De. 1908 Rent. 89,50

De. 1909 Rent. 89,50

De. 1910 Rent. 89,50

De. 1911 Rent. 89,50

De. 1912 Rent. 89,50

De. 1913 Rent. 89,50

De. 1914 Rent. 89,50

De. 1915 Rent. 89,50

De. 1916 Rent. 89,50

De. 1917 Rent. 89,50

De. 1918 Rent. 89,50

De. 1919 Rent. 89,50

De. 1920 Rent. 89,50

De. 1921 Rent. 89,50

De. 1922 Rent. 89,50

De. 1923 Rent. 89,50

De. 1924 Rent. 89,50

De. 1925 Rent. 89,50

De. 1926 Rent. 89,50

De. 1927 Rent. 89,50

De. 1928 Rent. 89,50

De. 1929 Rent. 89,50

De. 1930 Rent. 89,50

De. 1931 Rent. 89,50

De. 1932 Rent. 89,50

De. 1933 Rent. 89,50

De. 1934 Rent. 89,50

De. 1935 Rent. 89,50

De. 1936 Rent. 89,50

De. 1937 Rent. 89,50

De. 1938 Rent. 89,50

De. 1939 Rent. 89,50

De. 1940 Rent. 89,50

De. 1941 Rent. 89,50

De. 1942 Rent. 89,50

De. 1943 Rent. 89,50

De. 1944 Rent. 89,50

De. 1945 Rent. 89,50

De. 1946 Rent. 89,50

De. 1947 Rent. 89,50

De. 1948 Rent. 89,50

De. 1949 Rent. 89,50

De. 1950 Rent. 89,50

De. 1951 Rent. 89,50

De. 1952 Rent. 89,50

De. 1953 Rent. 89,50

De. 1954 Rent. 89,50

De. 1955 Rent. 89,50

De. 1956 Rent. 89,50

De. 1957 Rent. 89,50

De. 1958 Rent. 89,50

De. 1959 Rent. 89,50

De. 1960 Rent. 89,50

De. 1961 Rent. 89,50

De. 1962 Rent. 89,50

De. 1963 Rent. 89,50

De. 1964 Rent. 89,50

De. 1965 Rent. 89,50

De. 1966 Rent. 89,50

De. 1967 Rent. 89,50

De. 1968 Rent. 89,50

De. 1969 Rent. 89,50

De. 1970 Rent. 89,50

De. 1971 Rent. 89,50

De. 1972 Rent. 89,50

De. 1973 Rent. 89,50

De. 1974 Rent. 89,50

De. 1975 Rent. 89,50

De. 1976 Rent. 89,50

De. 1977 Rent. 89,50

De. 1978 Rent. 89,50

De. 1979 Rent. 89,50

De. 1980 Rent. 89,50

De. 1981 Rent. 89,50

De. 1982 Rent. 89,50

De. 1983 Rent. 89,50

De. 1984 Rent. 89,50

De. 1985 Rent. 89,50

De. 1986 Rent. 89,50

De. 1987 Rent. 89,50

De. 1988 Rent. 89,50

De. 1989 Rent. 89,50</